

In jener Zeit suchte der Herr zweiundsiebzig andere aus und sandte sie zu zweit voraus in alle Städte und Ortschaften, in die er selbst gehen wollte.

Er sagte zu ihnen: Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden.

Geht! Ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe. Nehmt keinen Geldbeutel mit, keine Vorratstasche und keine Schuhe! Grüßt niemand unterwegs!

Wenn ihr in ein Haus kommt, so sagt als erstes: Friede diesem Haus! Und wenn dort ein Mann des Friedens wohnt, wird der Friede, den ihr ihm wünscht, auf ihm ruhen; andernfalls wird er zu euch zurückkehren. Bleibt in diesem Haus, esst und trinkt, was man euch anbietet; denn wer arbeitet, hat ein Recht auf seinen Lohn. Zieht nicht von einem Haus in ein anderes!

Wenn ihr in eine Stadt kommt und man euch aufnimmt, so esst, was man euch vorsetzt. Heilt die Kranken, die dort sind, und sagt den Leuten: Das Reich Gottes ist euch nahe.

Wenn ihr aber in eine Stadt kommt, in der man euch nicht aufnimmt, dann stellt euch auf die Straße und ruft: Selbst den Staub eurer Stadt, der an unseren Füßen klebt, lassen wir euch zurück; doch das sollt ihr wissen: Das Reich Gottes ist nahe. Ich sage euch: Sodom wird es an jenem Tag nicht so schlimm ergehen wie dieser Stadt.

*Lukasevangelium 10, 1 – 12
(Einheitsübersetzung)*

Das Reich Gottes ist nahe (ca. 28 n.Chr. – 1983 n.Chr. - 2023 n.Chr.)

Vor über dreißig Jahren habe ich die „Ordensleuten für den Frieden“ und ihre Agenda kennengelernt. Bewegt von den Themen des „Konziliaren Prozesses“ trafen sie sich erstmals 1983, um gegen den Nato-Raketenbeschluss zu demonstrieren. Dabei erkannten sie, dass Frieden nicht allein in der Abwesenheit von Krieg besteht, sondern dass Gerechtigkeit und Teilhabe aller Menschen an den Gütern der Erde sowie die Bewahrung dieser Erde notwendige Voraussetzung und Grundlage für Frieden sind.

2023 jährt sich nun zum 40. Mal das erste Friedenstreffen der Ordensleute wie auch die Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Vancouver, bei der der Konziliare Prozess gegenseitiger Verpflichtung auf Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung auf den Weg gebracht wurde.

Die globale christliche Reformbewegung zur „Umkehr in die Zukunft“ hat vor 2000 Jahren mit der Aussendung der 72 begonnen und versucht noch heute in der kirchlichen Weltverantwortung Ungerechtigkeit, Unfrieden und Umweltzerstörung durch entschiedenes Handeln zu überwinden.

Jetzt ist die Zeit, Leben neu zu gestalten
Jetzt ist die Zeit, sonst bleibt alles beim Alten
Jetzt ist die Zeit, die Hoffnung neu zu entfalten, die Christus uns gab.
Jetzt ist die Zeit, große Dinge zu wagen
Jetzt ist die Zeit für die kühnen Fragen
Jetzt ist die Zeit, im Vertrauen loszugeh'n

(Mottolied 38. Deutscher Evangelischer Kirchentag 2023)